

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 50 (1899)
Heft: 1

Buchbesprechung: Bücheranzeigen = Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücheranzeigen — Bibliographie.

Neu erschienene Schriften — Publications nouvelles.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung Schmid & Francke in Bern. — Les livres indiqués ci-après se trouvent en vente à la librairie Schmid & Francke à Berne.)

Graphische Darstellung der schweizerischen hydrometrischen Beobachtungen, sowie der Lufttemperaturen und Niederschlagshöhen für das Jahr 1897. Bearbeitet und herausgegeben von der hydrometrischen Abtheilung des eidg. Oberbauinspektorates. 40 Tafeln gr. Fol.

Tableaux graphiques des observations hydrométriques suisses, ainsi que des températures de l'air et des hauteurs pluviales pour l'année 1897. Travail exécuté par la Section hydrométrique de l'Inspectorat fédéral des travaux publics. 40 planches grand in-folio.

Forestry in relation to physical Geography and Engineering. By John Gifford, Member of the Franklin Institute. 19 p. in-8°.

Das *Rotwild*. Naturbeschreibung, Hege und Jagd des heimischen Edewildes in freier Wildbahn. Von *F. von Ræsfeld*, Königl. Preuss. Forstmeister in Born auf dem Darss. Mit 100 Textabbildungen und 6 Farbentafeln nach Zeichnungen von *Karl Wagner*. Berlin. Verlagsbuchhandlung *Paul Parey*. 1899. 394 S. gr. 8°. Preis in Leinw. geb. M. 14.—.

A. de Helguero, Necessità dei Rimboschimenti. D. E. Mattei, Relazione che hanno i Boschi coll' Agricoltura e specialmente coll' Avifauna. Conferenze tenute il 18 e il 25 febbraio all' Istituto Aldini Valeriani per incarico del Comizio Agrario di Bologna. Con prefazione del Prof. *Domizio Cavazza*. Bologna 1898. Società tipografica. 53 p. in-8°.

1899, *Forst- und Jagdkalender*. 27^{ter} Jahrgang. Bearbeitet von Dr. *M. Neumeister*, Geh. Forstrath und Direktor der Kgl. Sächs. Forstakademie zu Tharand, und *E. Behm*, Geh. exp. Sekretär und Kalkulator im Kgl. Preuss. Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten. *Zweiter Theil*. Statistische Uebersicht des Personalstatus der Forsten des Deutschen Reichs und der deutschen Forstverwaltungen auf Grund amtlicher Mittheilungen. Nachrichten über die forstlichen Unterrichtsanstalten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, über Forstvereine und Statistik der österr. Staats- und Fonds-Forste, sowie Waldfläche der Schweiz und Personalstatus der schweiz. Forstbeamten. Berlin. Verlag von *Julius Springer*. 1899. 758 S. 8°. Preis brosch. für Käufer des I. Theiles M. 2, sonst M. 3.

Schweizerische Alpstatistik. Sechste Lieferung. *Die Alpwirtschaft im Kanton Glarus*. Herausgegeben vom Schweizerischen alpwirtschaftlichen Verein, bearbeitet von *J. Bähler*, Landrat. Kommissionsverlag von Buchhandlung *Jent & Co.* in Solothurn und *Bäschlins* Buchhandlung in Glarus. 1898. 293 S. gr. 8°.

Plaudereien aus dem Gemeindewalde der Eifel von Gemeinde-Oberförster Ziegler. Köln a. Rh. Verlag von Paul Neubner. 1898. 40 S. 8°.

Die kleine Schrift ist für schweizerische Leser nicht ohne Interesse, obwohl sie forstliche Verhältnisse einer Gegend Rheinpreussens zur Sprache bringt und man also meinen sollte, die Verschiedenartigkeit dieses Landes und des unsrigen schliesse gemeinsame waldwirtschaftliche Gesichtspunkte aus. Der Verfasser stellt fest, wie im Gemeindewalde der Eifel seit Uebergang der Provinz an Preussen vor 80 Jahren das „preussische Holz“, Fichte und Kiefer, die früher einzig einheimischen Buchen und Eichen verdrängt habe. Damit seien aber auch die Schäden durch Feuer, Pilze und Insekten ins Land gekommen, die vorher unbekannt waren. Zudem habe die Nadelholz-Invasion ein Steigen der Buchenholzpreise veranlasst. Diese Umstände und die kostenlose natürliche Verjüngung der Buche gebieten dem weiteren Verdrängen dieses Baumes Halt, der ja einzig die Erhaltung der wertvollen Laubnutzhölzer garantiere.

In Anlehnung an die alte Buchenwirtschaft der Gegend sieht Ziegler das Mittel, diese Holzart zu konservieren, in folgenden Massnahmen:

1. Durchforstung nur im herrschenden Holz, um Lichtungszuwachs und Verjüngung zu bewirken. Unterlassung des Durchforstens im unterdrückten Holz, um dem Boden Feuchtigkeit und Lockerheit zu gewährleisten.
2. Verlassen der Periodenwirtschaft und damit der Regelmässigkeit. Einführung des Plänterbetriebes mit bunter Mischung von Horsten aller Altersklassen, der dem Femelschlagbetrieb vorzuziehen sei, weil dort eher Jahr für Jahr ein gleiches und gleichwertiges Quantum genutzt werden könne, die Schlagräumung leichter sei und der Boden zur Besamung besser vorbereitet werde, als hier. Uebergang der Betriebseinrichtung vom Fachwerk zu den Zuwachsmethoden, weil jenes die Periodenwirtschaft bedinge, diese aber dem Wesen der Plänterung entsprechen.

Die Begründung dieser Vorschläge ist recht lesenswert. Die „Durchforstung im Herrschenden“ ist uns freilich nicht neu. Um so ungewohnter mutet die Meinung an, der Buchenwald eigne sich besser für Plänterung als für Femelschlagbetrieb.

Der Verfasser will übrigens nicht verallgemeinern. Seine Ansichten gelten vorerst dem Gemeindewald seiner Gegend, an welchen grosse Anforderungen gestellt zu werden scheinen, ohne dass man wesentliche Opfer für Kulturen bringen kann. Ziegler sucht auch dem Nadelholz gerecht zu werden, nur will er die Buche und mit ihr Eiche, Ahorn und Esche nicht weiter zurückdrängen lassen.

Weitere Kapitel über persönliche Verhältnisse der Forstbeamten im Eifel-Gebiet, über Jagd etc. sind mehr für dieser Gegend näher Stehende von Bedeutung.

Z.

Das forstliche Wirtschaftsbuch (Lagerbuch) von k. und k. Oberförster Rudolf Hacker. Ploschkowitz, Böhmen. Im Verlage des Verfassers. 50 S. 8°. Preis brosch. M. 1. 40.

Der Verfasser liefert einen Beitrag zur Diskussion über Einrichtung eines Lagerbuches. Dieses soll „die ziffermässigen Daten sammeln, welche die Zukunft zur Vervollkommnung der Wirtschaft auf Grund der Schlussfolgerung von der Vergangenheit“ nötig haben wird. Es soll „zwischen der Kurzlebigkeit des Menschen und der Langlebigkeit des Waldes vermitteln“. Oberförster Hacker zerlegt das Wirtschaftsbuch in 5 Abteilungen und macht dafür tabellarische Vorschläge. Diese gehen sehr ins Einzelne und verteilen sich auf rund 160 Rubriken, so dass der Verfasser selbst bekennt, „dieses Wirtschaftsbuch werde Vielen sicher als sehr kompliziert und umfangreich erscheinen.“ Daher erklärt er rund 90 Rubriken als unter Umständen entbehrlich, um das Lagerbuch zu vereinfachen.

In der Arbeit steckt eine grosse Summe von Fleiss. Das kleine Werk wird jedem viel Anregung bieten, der die vorwürfige Frage weiter studieren will. Doch scheint es gerade den Beweis zu erbringen, dass letztere noch lange nicht spruchreif ist. Der ausübende Forstmann darf hoffen, noch mehrmals Weihnachten zu feiern, ohne dieses Geschenk, das leicht zum papiernen Schrecken werden könnte, auf seinem Tisch zu finden. Z.

Circular N° 18. United States Department of Agriculture, Division of Forestry. *Progress in Timber Physics*. 20 p. in 4°. (*Fortschritte in der Prüfung von Bauhölzern* von B. E. Fernow, Chef der Forstabteilung).

Wie wir aus der Einleitung entnehmen, sind die von der Forstabteilung im Jahre 1897 vorgenommenen Bauholzprüfungen auf solche Untersuchungen beschränkt worden, welche geeignet waren, die bisher gesammelten Prüfungsergebnisse wertvoller zu machen und die Prüfungsmethoden in Zukunft auf eine zuverlässigere und gleichzeitig auch auf eine ökonomischere Basis zu stellen.

Die Untersuchungen verfolgten den Zweck, den Einfluss der Form des Versuchsmaterials auf die Prüfungsergebnisse festzustellen und die Verteilung und die Bedeutung des Wassergehaltes im Holze zu studieren. Die Zahl der Versuche ist eine sehr grosse. Geprüft wurden folgende Holzarten: *White Pine* (*Pinus strobus*), *Longleaf Pine* (*P. palustris*), *Loblolly Pine* (*P. taeda*), *Tuliptree* (*Liriodendron tulipifera*), *White Oak* (*Quercus alba*), *Cypress* (*Taxodium distichum*) und *White Ash* (*Fraxinus americana*). Ueber den Standort der zur Prüfung verwendeten Hölzer ist nichts mitgeteilt.

Die Festigkeitsprüfungen erstrecken sich lediglich auf Ermittlung der Druckfestigkeit in der Faserrichtung und senkrecht zu derselben. Die Prüfungsergebnisse sind tabellarisch in Zahlen und teilweise auch graphisch dargestellt.

Herr *Fernow* gelangt an Hand der Versuche zu folgenden Schlussfolgerungen:

1. Ein Unterschied der aus wenigen Proben derselben Holzart abgeleiteten Festigkeitswerte von 10% bei Nadelhölzern und 15% bei Harthölzern ist für die Praxis von keinem Belang; solche Differenzen dürfen noch nicht als ein Kriterium für die Qualität des Materials betrachtet werden.
2. Die Gestalt der Versuchsstücke beeinflusst die Festigkeitswerte nicht, mit Ausnahme der Druckfestigkeit, wenn die Form niedriger ist als ein Würfel.

3. Kleine, sorgfältig ausgewählte Versuchsstücke gewähren einen bessern Einblick in die mittlern Festigkeitsverhältnisse einer Holzart als Proben an grossen Prismen in kleiner Anzahl.
4. Eine lange Reihe von Proben mit kleinen Prismen gibt praktisch dasselbe Resultat wie eine gleich grosse Versuchsreihe mit grossen Prismen.
5. Der Einfluss des Wassergehaltes auf die Festigkeit scheint grösser zu sein, als die frühern Versuche der Forstabteilung gezeigt haben.

Besonderes Interesse für die Festigkeitsprüfung verdient die von *S. T. Neely* aufgefundene Formel, mittelst welcher sich aus der Druckfestigkeit die Biegungsfestigkeit, der in der Praxis am meisten gebrauchte Festigkeitskoeffizient, ableiten lässt. In einem besondern Anhang begründet *Neely* sein Verfahren und weist die Richtigkeit desselben an Zahlenwerten nach, die er einerseits durch direkte Proben und anderseits durch Berechnung nach seiner Formel gefunden hat. So zeigen z. B. die beobachteten Bruchbelastungen mit den nach *Neelys* Formel aus der Druckfestigkeit berechneten eine vollständig genügende Uebereinstimmung.

Wir hoffen, von dem thätigen frühern Chef des Forstwesens der Union und nunmehrigen Professor der Forstwissenschaft an der Cornell Universität bald weitere Mitteilungen aus diesem überaus praktischen und interessanten Forschungsgebiete zu erhalten. *Engler.*

Schweizerischer Notizkalender, Taschen-Notizbuch für Jedermann. Herausgegeben von der Redaktion des „Gewerbe“. VII. Jahrgang 1899. 160 Seiten 16°. Preis in geschmeidigem Leinwand-Einband Fr. 1. 20. Druck und Verlag von *Michel & Bähler* in Bern.

Dieser praktisch eingerichtete, hübsche, solid gebundene und billige Kalender enthält nebst 143 übersichtlich eingerichteten Seiten für Kassa- und Tagesnotizen, die Post- und Telegraphentarife, Masse und Gewichte, Durchschnittskurse von fremden Münzen und Banknoten, Zinstabelle, Stundenplan für jedermann, Millimeterpapier und ein gutes Schweizerkärtchen. Er kann jedermann bestens empfohlen werden.

Die Umschau. Uebersicht über die Fortschritte und Bewegungen auf dem Gesamtgebiet der Wissenschaft, Technik, Literatur und Kunst, herausgegeben von Dr. *J. H. Bechhold*. Verlag von *H. Bechhold*, Frankfurt a. M. Wöchentlich eine Nummer. Preis innerhalb des Weltpostvereins vierteljährlich M. 3. 50.

Das Ziel, welches diese eben ihren dritten Jahrgang antretende Zeitschrift verfolgt, ist durch deren Titel hinreichend bezeichnet. Dafür, dass sie den damit gestellten hohen Ansprüchen auch wirklich gerecht wird, leisten die vorliegenden zwei Bände den besten Beweis. Im begonnenen Jahr erscheint die *Umschau* in wesentlich erweitertem Umfang, jede Nummer 24, statt wie bis dahin 18 Seiten stark. Obwohl nicht eine eigentliche illustrierte Zeitschrift, bringt sie doch, soweit solches zum Verständnis notwendig, zahlreiche und gute Abbildungen. Der Text, meist von kompetentesten Männern geschrieben,

berührt alle Gebiete geistigen Lebens und bietet infolge dessen ausserordentliche Abwechslung und Manigfaltigkeit. In Nr. 1 und 2 1899 z. B. finden wir Aufsätze über: die Gottesauffassung der verschiedenen Volksklassen, das moderne Haus (reich illustriert), Stadt und Land in ihrem Einfluss auf die Volksentwicklung, allgemeine Charakterzüge über die lebendige Substanz etc.; dazu Fachberichte über Fortschritte der Medizin, Astronomie, Geographie, Kulturgeschichte; Betrachtungen und kleinere Mitteilungen, Anzeigen industrieller Neuheiten, Bücherbesprechungen, Zeitschriftenschau etc. etc. — Die gediegene Publikation sei unsern Lesern bestens empfohlen.



Holzhandelsbericht — *Mercuriale des bois*

pro Dezember 1898.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Classification.

Sortiment — Assortiment	Minim.- Länge Longueur Minim.	Min.-Stärke — Diamètre-Min.	Inhalt — Volume
Nadelholz-Langholz.			
<i>Résineux. Longs bois.</i>			
I. Kl. Sägholzware. Bois de sciage	m 18	30 cm bei 18 m über Abhieb	2,5—3,5, Mittel 3,00 m ³
II. „ Sägholzware. Bois de sciage	18	22 „ „ 18 „ „ „	1,5—2,0 „ 1,75 „
III. „ Schönst. Bauholz. Beau bois de construction	16	17 „ „ 16 „ „ „	0,9—1,2 „ 1,00 „
IV. „ Schwäch. Bauholz. Petit bois de construction	8	14 „ „ 8 „ „ „	0,35—0,65 „ 0,50 „
V. „ Sperrholz. Etais de mines etc.	8	14 „ „ 1 „ „ „	0,12—0,20 „ 0,15 „
Nadelholz-Klötze.			
<i>Résineux. Billes.</i>			
I. Kl. Spaltklötze. Bois de fente	2,5	Unbestimmt.	
II. „ Bess.Sägholz. Gros bois de sciage	2,5	45 cm, 1 m ü. Abh., 35 cm Zopfstärke	
III. „ Geringeres Sägholz. Petit bois de sciage	2,5	35 „ „ „ „ 30 „ „	
IV. „ Lattenklötze. Billes à lattes	2,5	30 „ „ „ „ 25 „ „	
V. „ Schwellen. Traverses	2,5	unter 30 cm id. id. 25 „ „	
Laubholz. Langholz und Klötze.			
<i>Feuillus. Plantes et Billes.</i>			
I. Kl. Auswahl A u. B. Choix A et B	2,5	40 cm, 1 m ü. Abh., 30 cm Zopfstärke	
II. „	2,5	35 „ „ „ „ 25 „ „	
III. „	2,5	25 „ „ „ „ 20 „ „	
IV. „	2,5	15 „ „ „ „ 10 „ „	